

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 1.

Paderborn, 2. Januar

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme, und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet. Bestellungen auf das Paderborner Volksblatt wolle man möglichst bald machen (Auswärtige bei der nächstgelegenen Postanstalt), damit die Zusendung frühzeitig erfolgen kann.

Uebersicht.

Das Jahr 1848.

Deutschland. Berlin (Reorganisation der Justizpflege); Münster (Bürgerverein; über die Verhaftungen); Düsseldorf (Präsident von Spiegel); Wien (Kobriasseth); Vom Kriegsschauplatz in Ungarn; Frankfurt (National-Versammlung).

Frankreich. (Paris).

Italien. Gaeta (Brief des h. Vaters.)

Das Jahr 1848.

Ein Blick zurück und ein Blick vorwärts.

I.

† Paderborn, 30. December.

Unsere Zeit besteht aus einer Kette fortdauernder Täuschungen und Berichtigungen, die ihnen rasch folgen, aber in der Regel nicht zur Belehrung, sondern meistens nur wieder zu neuen Täuschungen führen.

Die Männer, welche im Jahre 1789 im Namen der Freiheit die erste große Umwälzung in Frankreich begonnen, das Königthum gestürzt und einen rechtmäßigen Fürsten auf das Blutgerüst geführt haben, vergossen im Rausche über das gelungene Werk ihr eigenes Blut auf fernen Schlachtfeldern, um die Freiheit Europa's in ein eisernes Joch zu schlagen. Nachdem der Sieg die blutige Arbeit gekrönt hatte, da waren sie selbst die stolzen Republikaner, Grafen, Herzöge, Kammerdiener eines unumschränkten Herrschers geworden, der sein Recht auf das Schwert gründete und die Kronen, die er dem Haupte rechtmäßiger Könige entrißen hatte, wie Beamtenstellen an die Glieder seines neuen namenlosen Hauses vergab. Harte und schwere Kämpfe, in denen Ströme edlen Blutes geflossen, blühende Gegenden in Einöden verwandelt, der Wohlstand zerrüttet und allgemeines Elend herbeigeführt ist, drängten in den Eisfeldern von Rußland, in den Ebenen von Leipzig und Waterloo den aufsteigenden unaufhaltsamen Siegesturm zurück und vernichteten durch die Kraft engverbündeter Völker unter dem sichtbarem Beistande des Allerhöchsten nicht die Revolution, sondern ihre schrecklichen Folgen; denn sie selbst hatte sich auf dem geistigen Gebiete eingenistet, wo Waffengewalt ihr nicht beikommen konnte. Hier kann sie nur durch geistige Gegenmittel, die in der christlichen Religion und einer unter dem Schutze derselben gepflegten Erziehung und Bildung liegen, erfolgreich angegriffen werden. In Folge des Sieges beklagte der Mächtige der Mächtigen, Napoleon, auf einem einsamen, nackten Felsen im fernen Ocean die bittere Täuschung eines vereitelten Lebens von Siegen und Triumpfen und die Hoffnung einer tausendjährigen Weltherrschaft seines Stammes, die gleich einer Welle in Nichts zerronnen war.

Da trat die deutsche Bundesversammlung in Wien auf, um eine neue Ordnung in Deutschland zu schaffen, und glaubte nach endlicher Einigung der Mitglieder ein Meisterwerk zu Stande gebracht zu haben, das im Innern durch ein gehörig gegliedertes

Beamtenthum gefestigt, von einer thätigen Polizei überwacht und durch zahlreiche stehende Heere gesichert jeden Versuch, an dem Baue zu rütteln, erlauschen und zu Schande machen, nach Außen durch die Macht des Staatenbundes Ehrfurcht einflößen sollte. Leider war der Eine, ohne dessen Zuziehung alles Menschenwerk eitel und nichtig ist, trotz dem, daß er sich so handgreiflich gezeigt hatte in seiner gebieterischen und lenkenden Macht, dabei aus dem Spiele geblieben. Man hatte den Bau ohne ihn gemacht und deshalb hatte er einen sandigen Boden und konnte ernstlichen Stürmen auf die Dauer nicht Trost bieten.

Das Wort des Grafen Mirabeau: „die französische Revolution wird den Lauf um die Welt machen“ sollte eine schreckliche Wahrheit werden. Zunächst brach eine drohende Militär-Revolution in Spanien, Portugal, Neapel und Turin aus in den Jahren 1820 und 21, gegen welche die Fürstenversammlungen zu Troppau und Laibach und der Einmarsch der österreichischen Truppen in die bedrohten Länder Italiens beschwichtigend wirkten, während in Spanien der Bürgerkrieg mit allen seinen Gräueln noch lange fortwüthete, wie in Portugal. Im südlichen Theile von Europa standen im März 1821 die Griechen auf, um das verhaßte Joch der Türken abzuwerfen und erkämpften unter der Theilnahme und dem Beistande von fast ganz Europa bis 1828 ihre Freiheit, die durch die Ernennung der bairischen Prinzen Otto zum Könige 1833 einen festen Boden gewonnen zu haben schien.

Deutschland hatte inzwischen im Innern und nach Außen Ruhe, und diese hätte jedem Staate die Gelegenheit geboten, die in den Freiheitskämpfen feierlichst zugesagten Versprechungen, die in Verbindung mit der Vaterlandsliebe eine ungekannte Begeisterung hervorgerufen hatten, endlich zu erfüllen. Weit entfernt, ein so wichtiges und segensreiches Werk zu vollenden, war man nur darauf bedacht, aus der Ferne den großen Plan weiterzuführen, welchen die Ahnen für die Größe und Macht ihres Hauses entworfen hatten; namentlich war es das Streben Preußens, zur gelegenen Zeit die erledigte Schirmherrschaft über Deutschland zu gewinnen. Als jedoch im Juli 1830 der Donner der Kanonen in den Straßen von Paris wieder ertönte, kannte man in Deutschland sogleich seine Bedeutung. Denn die Stunde der Unruhe hatte auch wieder für dieses Land geschlagen und die ganze Kraft und Gewandtheit seiner hocherfahrenen Staatsmänner war erforderlich, um die Wuth der Empörung fern zu halten und allenthalben den Folgen des Sturmes zu begegnen. War es aber eine höhere Macht, die wie aus einer Wolke den über die erschöpfende Ruhe sich beklagenden Franzosen wieder die Unruhe zutheilte: so erneuerte aber eben diese mit dem Volke, das jetzt seinen rechtmäßigen Krieg vertrieb, die Fabel der Frösche, welche sich einen König erbat und mit dem leichten Stocke unzufrieden, eine Wasserchlange bekamen. Sie gab ihnen statt des schwachen Carl's X. einen kräftigen und schlauen Ludwig Philipp zum Könige, der mit mächtiger Hand die wilden Aufwallungen bezwang, das kriegerische Feuer der Franzosen in den Wüsten Afrika's dämpfte und hierdurch alle Mächte in Europa über eine Revolution beruhigte, die unter diesen Umständen als ein Wechsel erschien, der das Dasein der Fürsten nicht weiter in Frage stellte. Darum erfolgte denn auch schnell die Anerkennung Ludwig Philipp's von Seiten England's, Oesterreichs, Preußens und Rußland's. So war denn die so geprie-